

Protokoll der Sitzung des Preisgerichts

Termin: 10.05.2010

Ort: BG/BORG Liebenau

Sitzungsteilnehmer:

Preisgericht: Arch. DI Marion Wicher (Vorsitzende), Arch. DI Danijela Gojic (stv. Vorsitzende), DI Peter Dietl, Mag. Gerhard Peinhaupt, Arch. Mag. Marie-Therese Harnoncourt, DI Gabriele Leitner (Schriftführung), Mag. Günter Abraham

Anwesende Ersatzjuroren (ohne Stimmrecht): DI Karin Schwarz-Viechtbauer, DI Heinz Reiter

Berater: Dir. Josef Müller, DI Philipp Jereb

Vorprüfung, Wettbewerbsorganisation: Dr. Nikolaus Hellmayr, Arch. DI Ewald Onzek

Beginn der Sitzung: 10.15 Uhr

Nach der Begrüßung der Sitzungsteilnehmer durch Frau DI Leitner wird seitens der Vorsitzenden des Preisgerichts geklärt, dass kein Mitglied der Jury befangen ist. Es folgt die Einführung durch die Vorprüfung und anschließend die Entscheidung, im ersten Informationsrundgang anhand des Vorprüfberichts zunächst die ersten 23 Projekte zu begutachten und unmittelbar danach eine Ausscheidung aus dieser Gruppe vorzunehmen, wobei ein positives Auswahlverfahren mit mindestens einer Stimme darüber entscheiden soll, welche Projekte weiter mitgenommen werden. In zwei weiteren Rundgängen sollen je weitere 23 der 69 gültigen Projekte vorgestellt und einer ersten Wertung unterzogen werden.

Die drei zu spät eingereichten Projekte mit den Nummern 67, 68 und 69 werden aus formalen Gründen einstimmig ausgeschieden.

Es folgt der erste Rundgang von 10.30 bis 11.40 Uhr mit Präsentation der ersten 23 Projekte durch die Vorprüfung, danach ein kurzer freier Rundgang und die Diskussion, welche Projekte weiter mitgenommen werden.

Es bleiben die Projekte **2 und 21** weiter in der Wertung.

Der unmittelbar anschließende zweite Informationsrundgang mit den Projekten 24 bis 46 endet ca. um 13.00 Uhr. Es bleiben die Projekte **24, 27, 29, 31, 32, 33, 35, 41, 42 und 46** in der Wertung.

Mittagspause 13.30 bis 14.30 Uhr.

In der dritten Informationsrunde werden die Projekte 47 bis 72 vorgestellt und diskutiert. Das Preisgericht beläßt folgende Projekte weiter in der Wertung: **47, 48, 52 und 72.**

Der Rundgang endet ca. um 15.45 Uhr.

Die verbliebenen 16 Projekte werden anhand der Modelle und Pläne einer vertieften Begutachtung unterzogen. Dieser Rundgang endet um 17.30 Uhr mit folgendem Ergebnis:

Es verbleiben folgende Projekte in der Wertung: **2, 27, 31, 32, 41, 47 und 48.**

Die Projekte 2, 41 und 47 werden mit je 7:0 Stimmen positiv bewertet, die anderen Projekte mit 2:5 Stimmen weitergeführt. Die Jury stellt einstimmig fest, dass die Projekt 2, 41 und 47 preiswürdig sind.

Es werden nach einer kurzen Pause die Projekte 2, 41 und 47 vergleichend diskutiert. Alle sind gleich orientiert und weisen keine nennenswerten funktionellen Probleme auf. 41 und 47 wirken leichter als Projekt 2. Projekt 41 zeigt eine fugenlose, monolithisch wirkende Fassade, die anderen beiden Projekte sind mit vorgehängten Fassaden ausgestattet, die mit dem Fugenbild als gestalterisches Element arbeiten.

Die Trennung der Hallenabschnitte ist im Projekt 47 nicht überzeugend gelöst. 47 schließt direkt an den Bestandturnsaaltrakt an und gestaltet den Anschluss an den Bestand mit, indem der Gangabschnitt im Bereich des bestehenden Einganges erweitert wird. Projekt 41 bildet ein Gelenk zum Turnsaalgang aus, ohne den Baukörper direkt an den Bestand anzuschließen.

Das Preisgericht würdigt alle drei Projekte hinsichtlich ihrer funktionellen und gestalterischen Qualitäten. Nach ausführlicher Diskussion wird das Projekt 41 mit 7:0 Stimmen mit dem 1. Preis prämiert. Ebenfalls einstimmig wird Projekt 47 mit dem 2. Preis prämiert.

Es wird der Antrag gestellt, Projekt 27 in die Preisränge zurückzuholen. In der nachfolgenden Abstimmung wird dieser Antrag abgelehnt und Projekt 2 mit 6:1 Stimmen mit dem 3. Preis bedacht.

Es wird der Antrag gestellt, das Projekt 08 in die Ankaufsränge zurückzuholen. Die Abstimmung zwischen Projekt 08 und 32 ergibt mit 6 Prostimmen und einer Enthaltung, dass das Projekt 08 zurückgeholt wird und Projekt 32 nicht mehr in der Wertung verbleibt.

Die Projekte 08, 27, 31 und 48 werden nochmals vergleichend diskutiert. Projekt 08 wird auf Antrag als Nachrücker ohne Vergütung einstimmig festgelegt. Die Projekte 27, 31 und 48 werden mit Anerkennungspreisen prämiert, wobei auf Antrag das Projekt 48 mit 4 Prostimmen zum Nachrücker in die Preisränge bestimmt wird.

Ende der Sitzung des ersten Jurytages: 18.45 Uhr

Die Sitzung wird am 11. 05. 2010 ab 9.00 Uhr fortgesetzt.

Termin: 11. 05. 2010

Ort: BG/BORG Liebenau

Sitzungsteilnehmer:

Preisgericht: Arch. DI Marion Wicher (Vorsitzende), Arch. DI Danijela Gojic (stv. Vorsitzende), DI Peter Dietl, Mag. Gerhard Peinhaupt, Arch. Mag. Marie-Therese Harnoncourt, DI Gabriele Leitner (Schriftführung), Mag. Günter Abraham (ab ca. 10:30 Uhr)

Anwesende Ersatzjuroren (ohne Stimmrecht): DI Heinz Reiter

Berater: Dir. Josef Müller, DI Philipp Jereb

Vorprüfung, Wettbewerbsorganisation: Dr. Nikolaus Hellmayr, Arch. DI Ewald Onzek

Projektbeschreibungen:

Projekt 41 - 1. Preis:

Das Projekt überzeugt das Preisgericht durch seine konzeptionelle und wirtschaftliche Lösung, die auch die Einhaltung des vorgegebenen Kostenrahmens erwarten lässt. Die klare und eindeutige Ausformulierung des Baukörpers mit seiner prägnanten graphischen Gestaltung wirkt im schulischen Umfeld überzeugend. Die gestalterische Behandlung von Hartplatz und Baukörper als Ensemble wird in seiner Zeichenhaftigkeit zum Schulschwerpunkt besonders positiv hervorgehoben.

Der Körper schwebt auf einem durchgehenden Lichtband. Dieser Gestaltungsansatz gibt dem Volumen Leichtigkeit. Der Eingang für externe Sportler an der Nordseite wird durch die Situierung des Hartplatzes an der Südseite freigehalten und kann so großzügig als Eingangssituation gestaltet werden. Der großformatige Hartplatz stellt im schulischen Kontext einen Mehrwert für den Nutzer dar.

Das Verbindungsglied, das als Haupteingang nach allen Richtungen funktioniert, bindet den Bestand mit den nötigen Infrastruktureinrichtungen sinnvoll an, indem durch die Verbindung von Alt und Neu ein neuer Empfangsraum entsteht. Die nordseitige Positionierung des Tribünenbereiches und der Garderoben generiert kurze Wege.

Empfehlungen des Preisgerichts:

- Die Aufteilung der Oberlichten wäre im Sinne einer gleichmäßigen Ausleuchtung der Halle zu optimieren (Blendfreiheit, Gleichmäßigkeit der Lichtverteilung, Vermeidung sommerlicher Überhitzung)
- Die Belichtung der Garderoben im UG über Oberlichter wird empfohlen.

Projekt 47 - 2. Preis:

Das Projekt ist eines der wenigen Lösungen, die direkt an den Bestand ohne Zwischenglied andocken. Allerdings ist das direkte Anschließen des hohen Baukörpers an den Bestand architektonisch nicht überzeugend dargestellt. Der Baukörper ist als Monolith konzipiert, der durch Schrägführen der Fassadenunterkanten vom Boden scheinbar abhebt und damit Leichtigkeit vermittelt. Der Eingangsbereich an der Nordseite ist großzügig und gut strukturiert. Die Organisation des Grundrisses ist durch kurze Wege und in seiner Anordnung überzeugend. Auch wurde für eine ausreichende Belichtung des Untergeschoßes gesorgt. Eine akustische Abtrennung zum bestehenden Gebäude scheint problematisch.

Projekt 02 - 3. Preis:

Der Baukörper wird parallel zum Turnsaaltrakt angeordnet, wobei ein großzügiges Foyer unter Einbindung des bestehenden Ganges ausgebildet werden kann, das vor allem für Veranstaltungen vorteilhaft ist. Die Trennung der Nutzergruppen funktioniert. Auch die Zuordnung der Garderoben zur Halle wird positiv bewertet. Die Lehrer-Umkleiden sollten allerdings an den Schüलगarderoben liegen.

In Bezug auf die architektonischen Qualitäten wird kritisch bewertet, dass die Konstruktion und die Verkleidungen keine eindeutige Sprache sprechen (innen Holz, außen Beton). Der Baukörper zeigt keinen klaren Bezug zum Schulgelände, insbesondere zum Hofbereich.

Die Belichtung wäre zu verbessern, da die stirnseitigen Fensterflächen sowie die weit auseinander liegenden Dachlichter keine regelmäßige Ausleuchtung der Sportfläche gewährleisten. Auch die Garderoben sind nicht optimal belichtet.

Positiv hervorgehoben wird die Situierung des Hartplatzes im Süden der Halle, weil damit der nördliche Vorplatz großzügiger gestaltet werden kann.

Projekt 48 - Anerkennung und Nachrücker in die Preisränge:

Das Projekt wählt den Ansatz des vom Bestand losgelösten Baukörpers. Dies wird im Ensemble gut bewertet, bedingt aber Schwierigkeiten in der Mitnutzung der Infrastruktur im Altbau für die Besucher (keine Besucher-WCs). Durch die Querstellung ergeben sich lange Wege; es gibt keinen überdachten Verbindungsweg zum Altbau. Auch der Hauptzugang über den Altbau-Zubau wird als problematisch angesehen.

Positiv bewertet wird, dass das Untergeschoß durch mehrere Oberlichten am Platz belichtet wird.

Projekt 31- Anerkennung:

Der Entwurf überzeugt mit der Ausbildung einer wabenartigen Dachkonstruktion, die eine freundliche Atmosphäre vermittelt und auch funktionell positiv zu bewerten ist. Die Struktur der Decke wirkt akustisch positiv, weiters nehmen die Waben Dachlichter und Leuchten auf, die in ihrer Verteilung eine gute, gleichmäßige Ausleuchtung der Halle erwarten lassen. Der Anschluss der Halle an den Turnsaaltrakt ohne Zwischenglied wurde klar gelöst.

Kritisch gesehen wird der Überschuss an Nutzfläche, was die Wirtschaftlichkeit des Projektes negativ beeinflusst. Der Besucherbereich ist ungünstig angelegt, seine Anlage an der West- und Nordseite wird als wenig praktikabel angesehen.

Es wird bezweifelt, ob der Hartplatz in der vorgeschlagenen Position realisierbar ist.

Projekt 27 - Anerkennung:

Das Projekt zeigt einen überzeugenden, transparenten Gestaltungsansatz. Es zählt zu den wenigen Projekten, die den Bezug zum Sportplatz durch Situierung einer Tribüne herstellen. Die Garderoben im UG sind funktionell gut gelöst und belichtet. Grundsätzlich wird die rundum laufende Glasfassade negativ beurteilt, weil sie der Funktion einer Sporthalle nicht gerecht wird (Blendung und sommerliche Überwärmung). Durch das Freistellen des Gebäudes ergeben sich lange Wege, die Verbindung besteht nur unterirdisch.

Projekt 08 - Nachrücker ohne Vergütung:

Das Projekt zeigt eine sensible Einbindung in die Umgebung mit einem höhendifferenzierten Dach, das schwebend über dem abgesenkten Sportbereich konzipiert ist. Die Tribünen sind westseitig abgerückt positioniert, damit darunter eine natürliche Belichtung der Garderoben gegeben ist. Die dynamische Form bezieht sich sehr gut auf den bestehenden Geländeverlauf.

Die Vorgabe der Höhe der Sporthalle wird nicht erfüllt.

Projekt 21:

Das Projekt zeigt eine organische Sonderform, eine plastische Ausformung des Baukörpers, die den Eingangsbereich markieren, zu diesem hinleiten soll. Das Preisgericht sieht diese Intention nur bedingt eingelöst; es ist eine gewisse Abschottung des an sich großzügig dimensionierten Besuchereinganges von der Hauptallee her festzustellen. Auch die Foyerzone selbst wirkt im unmittelbaren Eingangsbereich eng und steht damit im Widerspruch zur großen Geste im Hof.

Die Position des Hartplatzes im Süden ist richtig und schafft Raum im Bereich des Eingangs im Norden. In funktioneller Hinsicht wird die großflächige Fassadengestaltung in Form einer vertikalen Begrünung vorgehängter Gitter kritisch beurteilt.

Projekt 24:

Der Haupteingangsbereich im Norden wird auf zwei Ebenen angelegt, wobei das Preisgericht die Lösung mit dem tief gelegten Vorhof im Norden vor dem Garderobenbereich in Frage stellt, die für die gegebene, räumliche Situation nicht angemessen erscheint. Die Konstruktion mit Kreuzträgern aus Holz wird negativ bewertet und ihre Funktionalität angezweifelt.

Projekt 29:

Das Projekt, das schmalseitig an den Turnsaaltrakt anschließt, zeigt sich zum Hofraum hin sehr hermetisch. Positiv bewertet wird die Belichtungslösung sowohl für die Halle selbst über beidseitige Oberlichten als auch die Belichtung des Ganges im UG über einen Luftraum. Die Position des Hartplatzes im Norden hat Nachteile für die Eingangssituation in diesem Bereich. Auch die Erschließung über den Bestandsbau wird in Frage gestellt.

Projekt 32:

Die Halle wird eingangsseitig nach Westen zum Hof hin ausgerichtet, ein Erschließungsgelenk schafft die Anbindung an den Turnsaaltrakt, die das Preisgericht jedoch funktionell nicht überzeugt. Der Besuchereingang wird aus dem Volumen der Halle etwas herausgezogen und damit als Haupteinschließung im Hofbereich gekennzeichnet. Die Belichtung der Halle mit streifenförmigen Oberlichten gewährleistet keine gleichmäßige Ausleuchtung des Raumes. Die Erschließung der Halle über die Garderoben wird kritisiert.

Projekt 33:

Das Gebäude steht mit seiner Längsseite an der Geländekante im Osten, die zu einer Rampe umgestaltet wird. In Weiterführung der Rampe wird ostseitig das Dach der Halle erschlossen, auf dem zwei Hartplätze angeboten werden. Das Projekt zeigt funktionelle Mängel in der Erschließung der Halle durch die Garderoben.

Projekt 35:

Parallel zur Hangkante, an der entlang ein Weg zu den Sportanlagen im Freien geführt wird, richtet sich das Gebäude zum Hof hin mit einem teils überdachten Vorplatz am Haupteingang aus. Eine bauliche Verbindung ermöglicht auch den Sportler-Zutritt von Norden in einen allgemeinen Foyerbereich, der als zentrale Schaltstelle funktioniert. Das Preisgericht bemängelt die Belichtung der Halle, insbesondere die Position und Dimensionierung der Dachlichter.

Projekt 42:

Der Baukörper wird parallel zum Turnsaaltrakt angeordnet, wobei das Verbindungsgelenk zwischen Neu- und Altbau als zu eng befunden wird. Auch die Erschließung der Halle über die Garderoben, die als Zutrittsschleusen fungieren, wird kritisiert. Die Belieferung der Geräteräume ist nicht gewährleistet. Positiv ist die Situierung des Hartplatzes an der Südseite des Planungsgebietes.

Projekt 46:

Das Projekt orientiert sich mit dem Haupteingang nach Westen, wobei die Besucherführung in den Foyerbereich problematisiert wird und nicht nachvollzogen werden kann. Der Gang zwischen Garderoben und Halle, der an dieser Stelle als Saubergang funktionieren sollte, müsste verlegt oder durch einen Schmutzgang ergänzt werden. Der im Süden angeordnete Hartplatz wird in dieser Anordnung in Frage gestellt.

Projekt 52:

Das Projekt ist bestrebt, die Baumasse möglichst gering zu halten, indem es zwischen dem Hallenkörper, der durch die lichte Raumhöhe der Sporthalle determiniert ist, und den übrigen Funktionen unterscheidet. Die Halle wird zweiseitig im Westen und Norden mit einer niedrigen Raumzone gefasst, die die Erschließung und Besucherbereiche sowie im UG die Garderoben aufnimmt. Kritisiert wird der Gang zwischen Garderoben und Halle, der an dieser Stelle als Saubergang funktionieren sollte und verlegt oder durch einen Schmutzgang ergänzt werden müsste.

Projekt 72:

Mit seiner aufwendigen Dachkonstruktion ist das Projekt nicht zu den wirtschaftlichsten Lösungen zu rechnen, das Preisgericht würdigt allerdings den Versuch, eine unverwechselbare Atmosphäre zu schaffen. Das Falwerk

des Daches ist auch hinsichtlich der Akustik positiv zu bewerten. Das Projekt zeigt eine gute, funktionelle Grundrisslösung. Die Verlegung der Geräteräume auf die andere Hallenseite wäre jedoch zu bevorzugen.





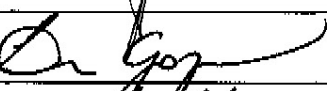

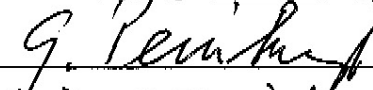





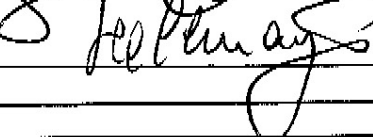
Nach der Beschreibung der Projekte werden die Verfasserbriefe geöffnet (siehe Verfasserliste im Anhang). Zum Abschluss der Jurysitzung danken Frau DI Wicher als Vorsitzende des Preisgerichts sowie Frau DI Leitner als Vertreterin des Auslobers allen Anwesenden für die konstruktive Zusammenarbeit.

Ende der Sitzung: 13:00 Uhr



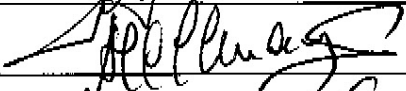




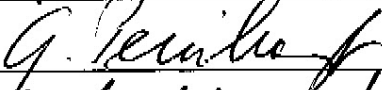
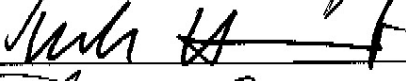

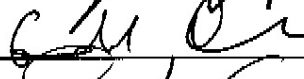

(Protokoll: ARGE Wettbewerbsorganisation)

VERFASERLISTE			
1. Preis	41	Hofrichter-Ritter Arch. ZT	8010 Graz
2. Preis	47	Matthias Gall Architekt	10115 Berlin
3. Preis	02	Fassbender Bernd Ing. Gesellschaft	53123 Bonn
Nachrücker	48	schneider+schuhmacher architekten	60329 Frankfurt
Anerkennung	27	Ruth Gierhake	50676 Köln
Anerkennung	31	Alexa Zahn Architektin	1070 Wien
Nachrücker	08	Kaufmann Theilig + Partner	73760 Ostfildern
	01	Johannes Daniel Michel GmbH	71636 Ludwigsburg
	03	Brech Stefan Architekt	70329 Stuttgart
	04	Stika + Stingl ZT GmbH	2514 Traiskirchen
	05	Hermann Thoma Architekt	10179 Berlin
	06	Georg Ackermann Architekt	10439 Berlin
	07	Gildo Eisenhart Architekt	70599 Stuttgart
	09	Poos Isensee Architekten	30175 Hannover
	10	Josef Pacher Architekt	8811 Scheifling
	11	Reinhold Wetschko Architekt	9020 Klagenfurt
	12	projekt.cc ZT GmbH	8010 Graz
	13	Caramel Architekten	1070 Wien
	14	Dieter Mathoi Architekten	6020 Innsbruck
	15	Edgar Egger + Toralf Fercher Architekten	9500 Villach
	16	Josef Weiss Architekt	5450 Werfen
	17	Georg Huber Karl Meinhart Architekt	5020 Salzburg
	18	Clemens Kirsch Architekt	1060 Wien
	19	dietmar Panzenböck Architekt	8700 Küsnacht (CH)
	20	hertl.architekten	4400 Steyr
	21	Johannes Scheurecker Architekt	1060 Wien
	22	Christian Wittmeir architekt	1060 Wien
	23	riccione architekten	1060Wien
	24	Hollaus ZT GmbH	6112 Wattens
	25	Peter Kapfenberge Architekt	8740 Zeltweg
	26	Love architecture	8010 Graz
	28	Manfred Schenk Architekt	8010 Graz
	29	Rodlauer Greimeister ZT GmbH	8983 Bad Mitterndorf
	30	Fellerer - Vendl Architekten	1050 Wien
	32	Herbert Missoni Architekt	8010 Graz
	33	Dietger Wissounig Architekt	8010 Graz
	34	m2plan.	80637 München
	35	Johann Michael Leitner ZT	8662 Mitterdorf
	36	Le.u.part	8020 Graz
	37	Detert Renner Architekt	10245 Berlin
	38	Markus Fiegl Architekt	10965 Berlin
	39	Wratschko Architekten	8020 Graz
	40	svoboda van wanroij architekten	4600 Wels
	42	Ma-Quadrat Architekten	8010 Graz
	43	Markus Klink Architekt	70191 Stuttgart
	44	Klaus Mathoy Architekt	6531 Ried
	45	franz ZT GmbH	1070 Wien
	46	Olaf Kobiella Architekten	10119 Berlin

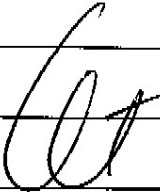

	49	Michael Strauss Architekt	1050 Wien
	50	PPAG architects	1060 Wien
	51	Alberto Bongi + Elisabeth Pschill Arch	1080 Wien
	52	Horst Krollpfeifer Architekt	70188 Stuttgart
	53	Patrik Teuffel Engineering	70182 Stuttgart
	54	S.Drei Architektur	8010 Graz
	55	Frei + Wurzrainer Architekten	8071 Hausmannstätten
	56	Walter Gabbauer Architekt	8010 Graz
	57	remshardt architektur	1150 Wien
	58	Maurerwerk Architekten	1020 Wien
	59	Manfred Nigitz Architekt	8043 Graz
	60	Pittino+ Ortner Architekten	8141 Unterpemstätten
	61	everysize aequitectura Ida	1400-107 Lissabon
	62	ZT Arquitectos, Lda	1300-085 Lissabon
	63	Josef Hohensinn Architekt	8020 Graz
	64	Sonja Klingberg Architektin	1020 Wien
	65	Markus Pernthaler ZT GmbH	8020 Graz
	66	Klaus Kada Architekt	8010 Graz
	70	Christoph Reinhold Architekt	1030 Wien
	71	Ulrich Gräber Architekt	64283 Darmstadt
	72	Fabian Mainzer / Daniela Konrad Arch.	13086 Berlin

NAME	UNTERSCHRIFT
FRANZ ONZEL	
Philipp Jereb	
DIETL Peter	
WICHER NACION	
DANIJEK GOJC	
HARMONCOURT MARIE-THERESE	
GERHARD PEINHAUPT	
HEINZ REITEN	
Karin Schwarz-Viechtbauer	
JOSEF MÜLLER	
SARITKE LEITNER	
Günter Abraham	
NIKOLAUS HELLMAYR	

Anwesenheitsliste - Jurysitzung 11. 05. 2010

NAME	UNTERSCHRIFT
DIETL Peter	
Philipp Jereb	
NIKOLAUS HELLMAYR	
MARION WICHER	
SARIELE LEITNER	
Josef MÜLLER	
HEINZ RETTER	
GERHARD REINHART	
MARIE-THERESE HARNONCOURT	
DANIJELA GOJC	
Felix ONZOK	
Günter ABRAHAM	

Unterschriftenblatt - Jurysitzung 10.05.2010

NAME	UNTERSCHRIFT
SARIELE LEITNER	
MARION WICKER	
DIETL Peter	Dieth
DANIJELA GOJIC	Dzelo G
MARIE-THERESE HANAUROVI	mh
HEINZ REITER	H
BERHARD PEINHaupt	B Peinhaupt
Josef MÜLLER	Josef Müller
Günter ABRAMM	Günter Abram